

Wenn Sarah aus der Ferne lächelt...

Avatar ist im Einsatz - nicht alle stimmen zu

Neustadt (os). „Jetzt hat Sarah gerade gelächelt“, sagt Stefan Koch. Die 16-Jährige ist zwar nicht im Raum 108 des Gymnasiums, am Geschichtsunterricht ihrer Klasse 11a nimmt sie trotzdem teil. Weiß und roboterähnlich „thront“ der Avatar auf einem Schulbuch mitten unter ihren Mitschülern. Wenn die Augen leuchten, ist Sarah online, freut sie sich, kann sie das über einen lächelnd-leuchtenden Mund anzeigen.

Über eine Spendenaktion (wir berichteten) war das Gerät mit einem Kaufpreis von rund 5.000 Euro angeschafft worden. Es muss aus datenschutzrechtlichen Gründen der Schule oder der Stadt gehören, der private Gebrauch wäre schwierig. Aus den Spenden kaufte der Förderverein des Gymnasiums den Avatar, der künftig auch für weitere, länger



In der 11a kein Problem: Über das Avatar genannte Gerät nimmt eine krebskranke Schülerin von Zuhause oder aus der Klinik am Unterricht teil.

Foto: Seitz

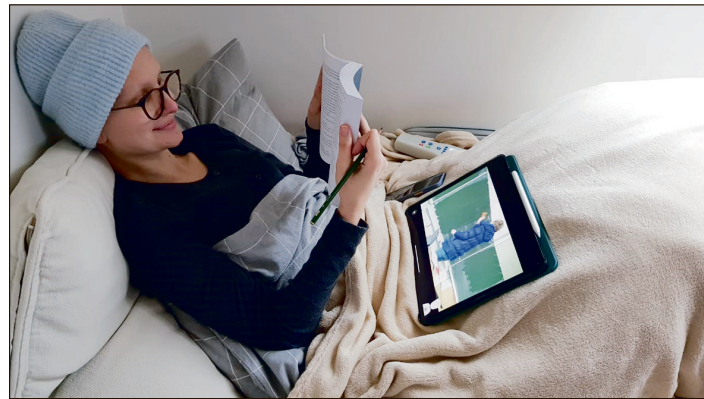
erkrankte Schüler genutzt werden kann. Nach den ersten Wochen im praktischen Einsatz ist Klas-

senlehrer Koch mehr als überzeugt. Sarah, die an einer aggressiven Form von Knochenkrebs leidet, kann so dem Unterricht in Bild und Ton folgen und sich auch beteiligen. „Ich sehe nicht immer gleich, wenn sie sich meldet“, sagt Koch, es dauere aber nie lange, bis jemand ihn darauf aufmerksam macht. Bei möglichen Raumwechseln wird das rund 25 Zentimeter hohe Gerät nie vergessen.

Aus der eigenen Klasse hatten schnell alle Zustimmungen vorgelegen, mit etwas Nachlaufen auch aus von den meisten Schülern aus ihren Kursen. Weil aber sieben Familien die Einwilligung verweigern, kann sie nur in Philo-

sophie und Biologie am Kursunterricht teilnehmen. „Wir machen uns jetzt natürlich auch Sorgen, wie es dann mit der Versetzung läuft“, sagt ihr Vater, der trotz des sensiblen Themas Datenschutz eher nicht mit solcher Ablehnung gerechnet hatte. „Das ist wirklich wasserdicht geregelt“, sagt er und bietet gern auch Gespräche an, sollte jemand weiterhin Zweifel haben. Auch die Schule selbst bemüht sich weiter um Vermittlung, wie Schulleiter Reinhard Sell sagt.

In der 11a hoffen alle auch weiterhin, dass sie bald wieder Sarahs reales Lächeln in der Schule sehen können, statt digital auf dem Avatar.



Von Zuhause oder aus der Klinik nimmt Sarah am Unterricht teil, wann immer es ihr gut geht.

Foto: (r).